

K+S Aktiengesellschaft
Hauptversammlung am 11. Mai 2000, 10:00 Uhr,
in Kassel, Stadthalle - Blauer Saal

Ausführungen zu Tagesordnungspunkt 1 von
Herrn Dr. Ralf Bethke,
Vorsitzender des Vorstands

- Es gilt das gesprochene Wort -

Bild 1 - Hauptversammlung

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr verehrte Gäste,

im Namen des Vorstands heiÙe ich Sie herzlich willkommen zur Hauptversammlung 2000 der K+S Aktiengesellschaft.

Ich freue mich, dass Sie heute in so großer Zahl zu uns gekommen sind.

Wir können Ihnen erneut über

- ◆ ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 1999,
- ◆ einen guten Start ins neue Jahr sowie
- ◆ eine erfreuliche Weiterentwicklung der K+S-Gruppe

berichten.

Die Ihnen vor einem Jahr aufgezeigten, sehr anspruchsvollen Zielsetzungen haben wir beim Umsatz erreicht und beim Ertrag sogar übertroffen. In der Verbreiterung unserer Geschäftsbasis und in der Ausrichtung unseres Geschäfts auf überdurchschnittliche Ergebnispotenziale sind wir erfolgreich; dieses Konzept werden wir konsequent fortsetzen.

Bild 2 - "Der Mensch - Die Natur - Kali und Salz"

Unseren Geschäftsbericht haben wir wiederum unter das Leitmotto

"Der Mensch - Die Natur - Kali und Salz"

gestellt und noch informativer gestaltet.

Mit diesem Bericht wollen wir Ihnen und allen Interessierten vor allem klar vermitteln:

- ◆ wer K+S ist,
- ◆ welche Beiträge K+S für die Menschen leistet,
- ◆ wo die Quellen des Ertrags von K+S liegen und
- ◆ welches Potenzial K+S für die Zukunft besitzt.

Weitere Informationen zu Ihrer K+S finden Sie auf unserer Internet-Homepage.

Für Anregungen, manches noch besser zu machen, sind wir jederzeit offen und dankbar.

Bild 3 - Highlights der Unternehmensentwicklung in 1999

Meine Damen und Herren,

entsprechend unserer Strategie, die Geschäftsbasis Ergebnis steigernd zu verbreitern, haben wir:

- ◆ den Spezialitätenanbieter COMPO erworben,
- ◆ das Marketing und den exklusiven Vertrieb der Felddünger von BASF in unsere neu gegründete Tochter fertiva übernommen sowie
- ◆ die data process GmbH, eine IT-Firma, gegründet.

Außerdem haben wir

- ◆ uns in K+S Aktiengesellschaft umbenannt,
- ◆ einen Aktiensplit im Verhältnis 1 zu 10 vorgenommen und
- ◆ 10 % der eigenen Aktien zurückgekauft;

alles Maßnahmen, die unsere erfolgreiche Weiterentwicklung nachhaltig unterstützen werden.

Bild 4 - Umsatz und Ergebnis

Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen des Jahres 1999 sind sehr erfreulich; alle haben sich gegenüber dem bereits guten Vorjahr nochmals verbessert.

Der Umsatz der K+S-Gruppe übertraf mit 1.192 Millionen € das hohe Vorjahresniveau um 5 %.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) haben wir nochmals deutlich steigern können - in diesem Jahr um 22 % auf 88 Millionen €.

Dies resultiert daraus, dass wir konsequent sowohl unsere Marktchancen genutzt als auch unser effizientes Kostenmanagement fortgesetzt haben. Die überdurchschnittlich hohe Auslastung unserer Salz- und Entsorgungsanlagen hat hierzu ebenfalls beigetragen. Und schließlich haben einige Rahmenbedingungen die Ergebnisentwicklung in einzelnen Arbeitsgebieten begünstigt.

Der Jahresüberschuss der K+S-Gruppe stieg zweistellig um 18 % auf 99 Millionen € und dies trotz erhöhter Vorsorge im bergbaulichen Bereich.

Zur Finanzkraft der K+S-Gruppe kann ich Ihnen berichten, dass sie im Jahr 1999 erneut gestärkt wurde. Der erwirtschaftete Cashflow wurde um 11 % auf 228 Millionen € gesteigert. Die Akquisition der COMPO haben wir deshalb auch vollständig aus eigener Liquidität finanziert.

Bild 5 - Bilanzkennzahlen 1999

Unsere Gruppenbilanz zeichnet sich nach wie vor durch sehr tragfähige Relationen aus.

Die Eigenkapitalquote, das heißt der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, erreichte 33 %; die Eigenfinanzierung ist nach wie vor überdurchschnittlich.

Das Sachanlagevermögen ist zu rund 90 % durch Eigenkapital und zu über 220 % durch langfristig verfügbares Kapital gedeckt.

Bild 6 - Renditen

Aufgrund des Anstiegs des Ergebnisses übertreffen die Renditezahlen deutlich das schon gute Niveau des Vorjahres.

Mit einer Gesamtkapitalrendite von 8,0 % sowie insbesondere einer Eigenkapitalrendite von 18,4 % liegen wir über dem Durchschnitt des Kapitalmarktes.

Bild 7 - Bilanzgewinn

Der Jahresüberschuss der K+S Aktiengesellschaft erreichte 49,6 Millionen €

Nach einer Rücklagendotierung von 23,5 Millionen € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 26,1 Millionen €, der für die Ausschüttung an Sie, unsere Aktionäre, zur Verfügung gestellt werden soll.

Bild 8 - Dividende

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen Ihnen vor, für das Jahr 1999 eine Dividende von 0,57 € je Aktie zu zahlen, das sind 58 % mehr als im Vorjahr. Einschließlich der Steuergutschrift beträgt die Ausschüttung für inländische Aktionäre 0,81 € je Aktie. Die Dividendenrendite einschließlich der Steuergutschrift betrug 5,8 %, bezogen auf den Jahresendkurs.

Bild 9 - Anzeigenmotiv

Gute Leistungen und eine erfolgreiche Strategie sind die eine Seite des Unternehmenserfolgs; andererseits scheint mir, dass der Kapitalmarkt unser Ergebnispotenzial und unsere Substanz noch nicht gänzlich entdeckt hat. Darum ist es unser Anliegen, auf die K+S-Gruppe vermehrt auch durch Schaltung von Anzeigen in solchen überregionalen Medien, die besonders den Kapitalmarkt abdecken, aufmerksam zu machen.

Zuletzt haben wir die Schlagzeile gewählt:

"Gut aufbereiteter Boden.
Gesunde Wurzeln.
Kräftige neue Triebe.
Die Börse liebt Wachstum."

Wir werden weitere Anstrengungen unternehmen, um unsere Stärken und Potenziale noch besser zu vermitteln - auch um den Kurs unserer Aktie weiter zu steigern.

Auf den konstruktiven Dialog und eine umfassende, offene Kommunikation mit Ihnen, den Medien sowie den Finanzanalysten legen wir größten Wert.

Wir freuen uns, dass in den meisten Fällen die Journalisten und Analysten sachkundig und fair berichten und bewerten. Dafür möchte ich mich heute ausdrücklich bedanken.

Bild 10 - Aktionärsstruktur

Meine Damen und Herren,

der Kreis der Aktionäre hat sich gegenüber unserer letztjährigen Hauptversammlung deutlich verändert.

Eine im Februar vorgenommene Erhebung führte zu einem großartigen Rücklauf von 93 % der Erfassungsbögen. Hierfür möchte ich mich sehr herzlich bei den Beteiligten bedanken, denn so sind die Aussagen sehr sicher geworden:

Die K+S-Aktien werden von rund 24.000 Aktionären gehalten.

Der Anteil der Gruppe "Institutionelle Investoren und ausländische Banken" beläuft sich auf 41 % des Grundkapitals. In- und ausländische Unternehmen sind im Besitz von 21 % unserer Aktien; darin eingeschlossen ist die Beteiligung der BASF AG.

Rund 26 % der Anteile befinden sich in der Hand privater Anleger, davon rund 8.500 Mitarbeiter der K+S-Gruppe. Die K+S Aktiengesellschaft selbst - und damit unterrichtete ich die Hauptversammlung gleichzeitig im Sinne von § 71 Abs. 3 AktG - hielt 4,7 Millionen eigene Aktien oder 9,43 % des Grundkapitals zum Jahresende 1999 mit einem Kaufwert von 65,4 Millionen €, der Kurswert am 31.12.1999 betrug 66,2 Millionen €.

Anfang des Jahres haben wir unseren Anteil auf die von Ihnen genehmigten 10 % aufgestockt. Nach Beschlüssen von Vorstand und Aufsichtsrat im März 2000 haben wir die eigenen Aktien eingezogen. Das gezeichnete Kapital der K+S Aktiengesellschaft ist damit von 128 auf 115,2 Millionen € herabgesetzt; die Zahl der Aktien beträgt noch 45 Millionen Stück.

Mit dieser Maßnahme sollte sich der Wert der im Markt befindlichen Aktien steigern; gleichzeitig haben wir einen Teil der Liquidität der K+S an unsere Aktionäre gegeben.

Heute wollen wir Sie unter Tagesordnungspunkt 6 erneut um die Ermächtigung zum Erwerb neuer eigener Aktien in einem Umfang von bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals bitten. Diese Aktien wollen wir gegebenenfalls zum Erwerb von Beteiligungen einsetzen, aber auch eine weitere Einziehung ist - je nach Lage der Dinge - nicht auszuschließen.

Bild 11 - Umsatz nach Geschäftsbereichen 1999

Lassen Sie nun uns einen vertiefenden Blick auf das Geschäft des Jahres 1999 werfen:

Herausstellen möchte ich, dass alle Geschäftsbereiche zur Umsatzsteigerung der K+S-Gruppe beigetragen haben.

Die Ursachen hierfür waren:

- ◆ die Überleitung großer Teile der zurückgehenden französischen Industriekali-Produktion auf uns aufgrund unserer intensiven Marktbearbeitung,
- ◆ ein witterungsbedingt sehr gutes Auftausalzgeschäft,
- ◆ große Sonderprojekte im Entsorgungsgeschäft
- ◆ sowie ein verbesserter US-Dollar-Kurs.

Die höchsten prozentualen Zuwachsraten haben wir im Salz- und Entsorgungsgeschäft erzielt.

Bild 12 - EBIT nach Geschäftsbereichen 1999

Aufgrund eines im Vergleich zum Umsatzwachstum niedrigeren Kostenanstieges wurde das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) um 22 % gesteigert.

Alle Geschäftsbereiche arbeiten mit deutlich positiven Ergebnissen.

Die Ergebnisse der Geschäftsbereiche verbesserten sich beim Salz um 84 %, bei der Entsorgung um 72 % und bei den Dienstleistungen um 58 % weit überdurchschnittlich.

Das Ergebnis der Kali- und Verbundprodukte liegt auf dem angestrebten guten Niveau, wenn auch aufgrund von Vorsorgemaßnahmen und Fördergebietsabschreibungen geringfügig unter Vorjahr.

Bild 13 - Entwicklung Investitionen in Sachanlagen

Zur Sicherung der angestammten Geschäftsbereiche haben wir rund 100 Millionen € für die Modernisierung in unsere Anlagen investiert, um sie auf dem technologisch neuesten Stand zu halten. Gleichzeitig haben wir die Produktivität unserer Produktionsprozesse erneut gesteigert.

Bild 14 - Mitarbeiter

In der K+S-Gruppe beschäftigten wir knapp 9.200 Menschen; darin sind 730 Mitarbeiter von COMPO und fertiva enthalten, die am Jahresende zu K+S gekommen sind.

Einen sehr hohen Stellenwert bei K+S hat unverändert die Ausbildung junger Menschen. Zum Jahresende 1999 waren 473 junge Mitarbeiter bei uns für eine Vielzahl moderner Berufsbilder in der Ausbildung.

Damit lag unsere Ausbildungsquote mit 5,2 % erneut auf hohem Niveau. Einerseits wollen wir damit unseren Berufsnachwuchs selbst heranbilden. Andererseits wollen wir damit auch einen gesellschaftspolitisch spürbaren Beitrag für das Ausbildungsangebot und die Beschäftigung in den zumeist strukturschwachen Regionen unserer Standorte leisten.

Unsere Mitarbeiter haben wir am Ergebniszuwachs der K+S-Gruppe beteiligt.

Die für die Mehrzahl der Mitarbeiter bereits eingeführte stärkere Ergebnisabhängigkeit der Vergütung entwickeln wir mit einem neuen System für die oberen Führungskräfte weiter.

Das für die Mitglieder des Vorstands und die oberen Führungskräfte virtuelle Aktienoptionsprogramm setzen wir mit geringfügigen Änderungen fort.

Bild 15 - Akquisitionen zum 31.12.1999

Meine Damen und Herren,

wie Sie wissen, suchen wir seit einiger Zeit nach neuen, chancenreichen Geschäftsfeldern. Mit dem 100-prozentigen Erwerb des Spezialitätenanbieters COMPO und der Übernahme von Marketing und Vertrieb des Felddüngergeschäfts von BASF haben wir bedeutende Schritte gemacht.

Für die Integration des Felddüngergeschäfts ist die Firma fertiva GmbH gegründet worden, die ihre operative Tätigkeit für uns zum Jahreswechsel aufgenommen hat.

COMPO hat für ihr Geschäft zusätzlich den Produktions- und Logistikstandort Krefeld der BASF übernommen.

Der Kaufpreis für die neuen Aktivitäten beläuft sich auf 215 Millionen €

Ich möchte Ihnen diese Geschäftsfelder etwas näher bringen.

Bild 16 - Umsatzstruktur COMPO

COMPO erwirtschaftet einen Umsatz von über 300 Millionen € mit einer breit gefächerten Palette von Markenartikeln für private Endverbraucher in Haus und Garten sowie mit Spezialprodukten für Gartenbau, Sonderkulturen sowie die Landwirtschaft.

COMPO ist der führende Anbieter im Grünen Markt, und die Marke COMPO® ist für viele Garten- und Blumenfreunde in Europa ein bekanntes Markenzeichen. Große Marken wie COMPO SANA® Blumenerde und RASEN® FLORANID sind Ihnen sicherlich bekannt.

COMPO ist in Westeuropa die Nummer eins und ist darüber hinaus auch in einigen Überseemärkten aktiv.

Bild 17 - Umsatzentwicklung COMPO

Mit COMPO haben wir ein attraktives weiteres Standbein erworben. Es unterscheidet sich von unserem klassischen Agrargeschäft bei der Kundschaft und den Wettbewerbern. Außerdem haben wir sehr geringe Währungseinflüsse, da die Euro-Zone das Hauptabsatzgebiet der COMPO ist.

COMPO ist bisher stetig und überdurchschnittlich gewachsen. Auch das Umsatzwachstum von 6 % im letzten Jahr liegt deutlich über dem Marktwachstum von 2 bis 3 % p. a.

Diese überproportionale Steigerungsrate will COMPO auch mittelfristig erreichen und ihre Position als Marktführer in Westeuropa weiter ausbauen. Dazu beitragen sollen insbesondere neue, innovative Produkte, wie zum Beispiel die unter dem Markennamen ENTEC neu eingeführten Dünger; diese werden vom Markt hervorragend aufgenommen.

ENTEC-Produkte verringern die Stickstoffverlagerungen im Boden und optimieren die Ausnutzung des Stickstoffs durch die Pflanze. ENTEC-Produkte leisten damit einen besonderen Beitrag zur Ernährung der Pflanzen und verfügen außerdem über ein hohes ökologisches Potenzial. COMPO ist hier der Pionier.

Wir werden bei COMPO die sehr guten Wachstumschancen konsequent und gezielt in Europa und auch in ausgewählten Überseemärkten nutzen.

Bei diesem Schritt wollen wir es nicht belassen und weitere Akquisitions- und Kooperationschancen im operativen und strategischen Umfeld der COMPO angehen.

Bild 18 - Umsatzstruktur fertiva GmbH

Unsere neue Tochtergesellschaft fertiva GmbH nimmt das Marketing und den Vertrieb aller von BASF ausschließlich für uns produzierten Stickstoffeinzels- sowie Mehrnährstoffdünger mit den Hauptnährstoffen Stickstoff und Phosphat und/oder Kali für die Landwirtschaft wahr.

Darüber hinaus ist fertiva der weltweit führende Anbieter von Ammonsulfat, ein Stickstoffdünger mit Schwefelanteil, dessen Wertigkeit von der Landwirtschaft zunehmend geschätzt wird.

Im westeuropäischen Stickstoffmarkt gehört fertiva mit 10 % Marktanteil zu den führenden, gut positionierten Anbietern.

fertiva strebt für das Jahr 2000 einen Umsatz von 500 Millionen € an.

Bild 19 - fertiva GmbH

Der Einstieg in das Stickstoffdüngemittel-Geschäft macht K+S zu einem Komplettanbieter für die Ernährung der Kulturpflanzen. In Europa sind wir der einzige Lieferant, der der Agrarwirtschaft unabhängig vom gewählten Düngesystem des Landwirts die jeweils passenden Produkte zur Verfügung stellen kann.

Zu unserer Kali-Produktpalette mit 60er Kaliumchlorid und den Spezialprodukten mit Kalium- und Magnesiumsulfat kommen die Stickstoffeinzeldüngemittel Kalkammonsalpeter, Ammonsulfatsalpeter und Ammonsulfat hinzu. Besonders unsere schwefelhaltigen Düngemitteltypen werden zur Behebung des zunehmenden Schwefelmangels in den Böden immer stärker nachgefragt. Außerdem liefern wir Mehrnährstoffdünger mit den Komponenten N, P und K, die wir unter der weltweit bekanntesten Marke Nitrophoska[®], die ebenfalls auf uns übergegangen ist, vertreiben.

Aber nicht nur auf der Produktseite, sondern auch regional passen für uns die Kali- und Stickstoffdünger sehr gut zusammen, denn für die weltweit tätige fertiva ist Europa ebenfalls der Heimatmarkt, wo sie zu den führenden Anbietern gehört.

Die Produktionsanlagen hat K+S nicht gekauft. Die Produkte werden von BASF im Lohnverfahren exklusiv und langfristig für fertiva betrieben.

Wir werden mit fertiva vielfältige Vorteile in Kombination mit unserem bisherigen Düngemittelgeschäft zügig ausschöpfen. In den ersten vier Monaten konnten wir bereits die Verwaltungs- und Vertriebskosten bei fertiva deutlich günstiger gestalten.

Die Vertragsgestaltung mit BASF begrenzt sowohl Chancen als auch Risiken für fertiva - und damit für die K+S-Gruppe.

Die künftige Gewinnmarge der fertiva wird wesentlich davon abhängen, wie effizient und kostengünstig Marktauftritt und Logistik organisiert sein werden und wie auch die generelle Markt- und Preisentwicklung bei Mehrnährstoffdüngern verläuft.

Wir beurteilen die mittelfristige Marktentwicklung optimistisch. In den letzten Jahren litt die Industrie für Stickstoffdünger in Europa unter Überkapazitäten. Nachdem die Produzenten teilweise Kapazitätsanpassungen angekündigt beziehungsweise vorgenommen haben, dürften sich Angebot und Nachfrage bereits kurzfristig stärker angleichen. In diesem Jahr hat sich das Geschäft aufgrund deutlich steigender Preise schon erheblich verbessert.

Bild 20 - Weltweite Präsenz im Jahr 2000

Meine Damen und Herren,

mit den Akquisitionen hat die K+S-Gruppe an Stärke gewonnen. Die K+S-Gruppe ist weltweit in allen wichtigen Märkten präsent. Besonders stark vertreten ist K+S im Heimatmarkt Europa. Hier sind wir mit zahlreichen Produktionsstandorten - blaue Punkte - und Vertriebsfirmen - rote Punkte - ganz nahe bei unseren Kunden.

Im Verbund mit unseren Kalidüngemitteln sind wir mit COMPO und fertiva zum zweitgrößten Düngemittelanbieter in Europa aufgestiegen.

Die sich hieraus ergebenden zusätzlichen Ergebnischancen werden wir zielstrebig für uns nutzen.

Bild 21 - Umsatz und Ergebnis 1. Quartal 2000

Wie ist die größere K+S-Gruppe in das neue Geschäftsjahr 2000 gestartet?

Die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal war wiederum erfreulich.

Der Umsatz überschritt mit 580 Millionen € den Vorjahreswert um 229 Millionen €. Der witterungsbedingte Umsatzrückgang bei Auftausalz wurde durch Zuwächse bei anderen Produktbereichen mehr als ausgeglichen. Insbesondere COMPO erzielte eine deutliche Umsatzsteigerung. fertiva erzielte einen Umsatz von 134 Millionen €.

Das Ergebnis nach Steuern und Gewinnanteilen Dritter verbesserte sich von 41 auf 54 Millionen €.

Bild 22 - Entwicklung von Umsatz und Jahresüberschuss

Auch die Aussichten für das gesamte Jahr 2000 beurteilen wir für K+S zuversichtlich.

Bei den Agrar-Düngemitteln, bei COMPO-Produkten im Grünen Markt und im Industriekaligeschäft entwickelt sich die Nachfrage teilweise über unseren Erwartungen. Im Entsorgungsgeschäft hält der positive Trend an. Bei den Sortensalzen und in den übrigen Segmenten verläuft das Geschäft auf gutem Niveau.

In der Forschung werden wir gemeinsam mit COMPO neue Schwerpunkte setzen mit dem Ziel, neue attraktive Produkte für den Markt und auch weitere technologische Fortschritte für die Produktion zu entwickeln.

In Sachanlagen werden wir im laufenden Jahr nochmals überdurchschnittlich viel, nämlich rund 175 Millionen €, investieren. Wiederum wollen wir uns strukturelle Verbesserungen erarbeiten, um unsere künftige Rentabilität nachhaltig zu fördern. Schwerpunkte der Investitionen sind das Kieseritprojekt auf dem Werk Sigmundshall nahe Hannover und der Neubau der Unternehmensleitung in Kassel.

In die Spezialität Kieserit - chemisch: Magnesiumsulfat - investieren wir, um am generellen Marktwachstum teilzuhaben. Die vorhandene Infrastruktur sowie die logistisch günstige Lage von Sigmundshall bieten uns Wettbewerbsvorteile.

Mit dem Neubau der Unternehmensleitung wollen wir die an acht Standorten in Kassel verteilten Mitarbeiter zusammenführen, um die Effizienz der Zusammenarbeit zu fördern.

Mit hoher Priorität prüfen wir Kooperations- und Akquisitionsprojekte, die weiteres rentables Wachstum ermöglichen.

Insgesamt wollen wir in diesem Jahr den Umsatz der K+S-Gruppe mit knapp 2 Milliarden € fast verdoppeln.

Wir sehen gute Chancen, im Jahr 2000 erneut ein gutes Ergebnis zu erwirtschaften. Wir werden uns anstrengen, um Ihnen, unseren Aktionären, wiederum eine attraktive Dividende auszuschütten.

Bild 23 - Marktpositionen

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich holzschnittartig zusammenfassen:

Ihre K+S ist heute

- ◆ bei Kali - Marktführer in Europa und
- die Nummer drei in der Welt,
- ◆ bei wasserlöslichem Magnesiumsulfat - Weltmarktführer,
- ◆ im Grünen Markt - mit COMPO Marktführer in Europa,
- ◆ bei Stickstoff - mit fertiva chancenreich positioniert,
- ◆ bei Salz - ein führender Anbieter in Europa
- ◆ und in der untertägigen Entsorgung - Marktführer in Deutschland.

Sie sehen, wir sind in unseren Märkten mit starken Positionen und wettbewerbsfähigen Produkten vertreten. Wir haben also gute Voraussetzungen für den künftigen Erfolg.

Bild 24 - Schlussbild

Meine Damen, meine Herren,

unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit hoher Kompetenz, Einsatzbereitschaft und hervorragenden Leistungen zu den Erfolgen Ihrer K+S beigetragen. Hierfür gilt ihnen unser Dank.

Unseren Kunden werden wir auch künftig ein Lieferant sein, der vor allem ihren Nutzen mehren möchte.

Bei allen Geschäftspartnern bedanken wir uns für eine faire Partnerschaft.

Ihnen, unseren Aktionären, danke ich für Ihre konstruktiven Beiträge und Ihr Vertrauen.

Vielen Dank!



Dr. Ralf Bethke

Vorsitzender des Vorstandes
K+S Aktiengesellschaft